



Liebe Familien, Glaubende, LeserInnen, ...

schön, dass Sie die Kar- und Ostertage feiern wollen, auch wenn es uns als Pfarrgemeinde in diesem Jahr nicht so möglich ist, wie wir es gewohnt sind. Auch wenn wir in unseren Kirchen keine Gottesdienste feiern können, wird es Ostern werden!

Wir laden Sie zuhause, als Familie oder als Wohngemeinschaft die Kar- und Ostertage zu feiern.

Und im Grunde sind wir damit ganz nah an der Quelle von dem, wie die allerersten Christen ihren Glauben gelebt haben: in ihren Hausgemeinschaften. Verstehen wir die Situation doch vielleicht als Einladung, Ostern wieder ganz neu zu entdecken.

Um Sie mit Ihren Familien zu unterstützen, erhalten Sie diese Gottesdienstvorschläge mit Gestaltungselementen wie etwa Gebeten, Impulsen, Liedern sowie Bastelanleitungen und Spiele für die Kar- und Ostertage.

**Bleiben wir in Gottes Liebe verbunden
und feiern an verschiedenen Orten
aber im Glauben verbunden
gemeinsam die Kar- und Ostertage!**

Gottesdienst zu Gründonnerstag für Familien

Aktion am Nachmittag:

Ein Brot backen mit der Familie für den Gottesdienst, vielleicht kann man auch etwas mehr backen und es den Nachbarn vorbei bringen.



Rezept für ein Quarkweißbrot

Zutaten

50 g Butter
50 g Zucker
1 Prise Salz
250 g Quark
500 g Mehl
2 Päckchen Backpulver
150 ml Milch

Zubereitung

Aus den Zutaten einen Teig bereiten und zu einer glatten Masse kneten. Der Teig wird sehr fest. Teig zu einer Rolle formen und in eine gut gefettete Kastenform geben. Die Oberfläche mit Milch bepinseln und in der Mitte längs einschneiden.

Backen

Vorheizen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze oder 160 Grad Umluft, 2. Einschubleiste, etwa 40 Minuten
Nach dem Backen zehn Minuten in der Form stehen lassen, dann auf einen Rost stürzen und auskühlen lassen.

Rezept für Mazzen

ZUTATEN:

500 g Weizenmehl
1 Prise Salz
ca. 400–450 ml Wasser

ZUBEREITUNG:

Alle Zutaten zu einem Teig verkneten. Anschließend den Teig zu mehreren flachen Fladen formen und auf ein Backblech mit Backpapier legen.

Backen

Den Backofen auf 200 °C vorheizen. Das Brot ca. 10–15 Minuten im Backofen backen, bis es leicht gebräunt ist.

Vorbereitung

Kerze

Kreuz (es kann aus zwei Stöckern selbst gebastelt werden)

Kinderbibel

Schüssel mit Wasser zur Fußwaschung, Handtücher

Laptop oder Handy, um evtl. Lieder oder Videos zu öffnen

Brot und Traubensaft mit Bechern

Ankommen

Sucht euch einen schönen Ort, an dem Ihr Gottesdienst feiern möchtet. Das kann der Wohnzimmertisch, der Esstisch sein oder ein gemütlicher Ort im Kinderzimmer, wo ihr euch hinsetzen könnt.

Legt ein Kreuz in die Mitte, stellt eine Kerze auf und wenn ihr habt, holt eine Kinderbibel dazu. Gerne könnt ihr, das Brot und den Traubensaft mit auf den Tisch stellen. Neben den Tisch stellt ihr die Schüssel mit Wasser und die Handtücher.

Stellt sicher, dass alle bereit sind und niemand in den nächsten Minuten ein dringendes Bedürfnis hat...

Singt gemeinsam das Lied:

Unser Leben sei ein Fest (GL Bistum Münster 844)

<https://www.youtube.com/watch?v=JsZbEnkrG9s>

Beginn

Beginnt den Gottesdienst, indem ihr gemeinsam **die Kerze anzündet** und das Kreuzzeichen macht:

Gemeinsam, als Familie versammelt, beginnen wir den Gründonnerstagsgottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Gebet

Hallo Gott

Du bist hier

Ich spür dich in mir

Ich kann dich nicht sehen

und doch im Herzen verstehen

stampfen

Hände auf den Bauch legen

Augen zuhalten

Hände auf das Herz legen

Einführung

Heute am Gründonnerstag erinnern wir uns an den letzten Abend Jesu zusammen mit seinen Jüngern. Jesus musste damit rechnen, dass er bald festgenommen und getötet werden würde. Ein paar Stunden blieben ihm noch. Was er jetzt im Kreis seiner Freunde tat, das tat er ganz bewusst. Das hatte er sich gut überlegt. Das sollte bleiben.

Stellt euch vor, wir würden hier für eine lange, lange Zeit zum letzten Mal als Familie zusammen sein. Wir hätten nur noch einen Nachmittag Zeit miteinander. Was würdest du dir wünschen, dass wir zusammen noch einmal tun sollten?

Jeder überlegt einen Moment für sich. Dann darf jeder erzählen, was ihm an so einem letzten Nachmittag wichtig wäre und was er gern mit der Familie zusammen machen würde. Bitte die einzelnen Beiträge so stehen lassen, nicht diskutieren oder bewerten. Wenn alle gesprochen haben, gemeinsam überlegen, ob es etwas Gemeinsames oder Verbindendes in all den Ideen gibt.

Vielleicht gibt es auch eine Idee, was die Familie nach der Corona-Krise miteinander tun möchte.

Jesus hat beim letzten Zusammensein mit seinen Jüngern zwei Dinge getan, die ihm wichtig waren, die ihm am Herzen lagen.

Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße und hält das letzte Abendmahl mit ihnen

(Johannes 13, 1-5 und Matthäus 26,12-56)

Hören wir nun gemeinsam die Geschichte aus der Bibel:

Alles war vorbereitet. Die Freunde Jesu waren versammelt, sie kamen von der staubigen Straße und warteten auf den Diener, der gleich kommen muss. Damals war es üblich, dass ein Diener kam, um ihnen die Füße zu waschen. Der brachte eine Schüssel mit Wasser, ging von einem Gast zum anderen, wusch ihnen die Füße und trocknete sie an seiner Schürze ab. Aber an diesem Abend kam kein Diener, sondern nur Jesus. Er wollte damit zeigen, dass er kein König ist, dem andere zu dienen haben, sondern, dass Er selbst für die Menschen da ist. Er selbst macht sich hier klein und möchte damit sagen, dass jeder Einzelne wichtig ist und dass er nicht gekommen ist um zu herrschen, sondern um anderen zu dienen.

Möglichkeit:

Vor seinem Tod möchte uns Jesus noch etwas mitgeben: Wir sollen uns gegenseitig unterstützen, einander helfen und einander lieben. Jesus hat sich vor seinen Freunden hinge-kniet, er hat sich sozusagen klein gemacht vor ihnen. Er hat ihnen die Füße gewaschen, was eigentlich die Aufgabe von Dienern gewesen ist. Stellt euch das mal vor: Jesus kniet sich hin, macht sich klein und dient dir. Petrus kann es gar nicht verstehen und womöglich viele andere auch nicht.

Es besteht die Möglichkeit, wenn man das als Familie möchte, hier sich gegenseitig die Füße zu waschen. Dafür kann man sich ausreichend Zeit nehmen. (kann aber auch entfallen!)

Jesus weiß aber auch, dass mitten unter ihnen einer sitzt, der ihn verraten und verkaufen wird. Das sagte er seinen Jüngern. Seine Freunde waren ganz entsetzt und konnten es nicht glauben: einer von ihnen würde Jesus an die Hohenpriester verraten und ausliefern? Doch Jesus lädt sie ein, mit ihm nun das letzte Abendmahl, sein Abschiedsmahl zu feiern und Brot und Wein miteinander zu teilen. Das Fest beginnt.

Als alle sitzen nimmt Jesus das Brot in seine Hände und spricht: „Ich liebe euch so sehr, dass ich mein Leben für euch und für alle Menschen hingeben werde. Nehmt von diesem Brot. Das Brot bin ich und soll für mich und mein Leben sein. Nehmt ein Stück davon, so ist ein Teil von mir bei euch.“

Anschließend nimmt Jesus einen Kelch mit Wein. Er spricht: „Nehmt auch einen Schluck von dem Wein. Dies ist ein Symbol für mein Blut. Das Blut, das vergossen wird, wenn ich sterbe. Nehmt einen Schluck davon, so ist ein Teil von mir für immer bei euch.“ Jesus und seine Freunde essen und trinken ein letztes Mal miteinander. Das Fest geht langsam zu Ende.

Jesus und seine Jünger brechen nach dem Mahl gemeinsam auf. Er weiß, dass er sich von seinen Freunden verabschieden muss. Gemeinsam mit seinen Jüngern geht er in den Garten Gethsemane. Aber nur elf von ihnen gehen mit, denn einer würde ihn verraten. Sie wussten alle, in dieser Nacht wird es geschehen, was Jesus gesagt hatte. Schweigend folgten sie Jesus durch die dunklen Straßen der Stadt bis hinaus vor das Stadttor. Dort draußen, am Ölberg, wollten sie die Nacht in Gethsemane verbringen.

**Singt gemeinsam das Lied:
Bleibet hier und wachet mit mir**

<https://www.youtube.com/watch?v=5QN9xJEyu7s>

Als Jesus zurück kam, fand er seine Jünger schlafend. Während Jesus mit ihnen redete, kam Judas, einer der zwölf Jünger, mit einer großen Schaar von Männern. Judas war der Jünger, der als Einziger nicht mit den anderen Jüngern und Jesus in den Garten Gethsemane gegangen ist. Judas ging auf Jesus zu und gab ihm einen Kuss mit den Worten: „Sei gegrüßt, Rabbi“. Der Kuss war das Zeichen, mit dem er Jesus verraten würde. Nachdem Judas Jesus geküsst hatte, nahmen die Soldaten Jesus gefangen.

Oder: Einzug in Jerusalem als Video:

<https://www.katholisch.de/video/25043-44-das-letzte-abendmahl>

Wenn man sich das Video angeschaut hat, kann dann auch die Fußwaschung durchführen.

Oder mit Bild aus der Kinderbibel:

https://dli.institute/wp/wp-content/uploads/2020/03/Gruendonnerstag_Moos.pdf

Wenn man möchte kann man die Geschichte nach S. 311 unterbrechen und die Fußwaschung durchführen.

Impuls zur Bibelgeschichte

Zusammen zu essen und zu trinken stärkt die Gemeinschaft. Jesus hat das gemeinsame Essen zum Zeichen gemacht für das, was sein Leben und Sterben ausmachte:

Gottes Liebe zu den Menschen zu bringen.

Dafür hat er sich verausgabt und verzehrt, bis es ihn sein Leben gekostet hat.

Ein Brot gibt Kraft, ist ein Lebens-Mittel. Jesus ist wie Brot gewesen für Menschen damals und will es für Menschen heute sein.

Jesus ist das Brot des Lebens.

Singt gemeinsam das Lied: Beim letzten Abendmahle (GL Bistum Münster 282)

<https://www.youtube.com/watch?v=0Yz8tp7N0BM>

Er sagte: „Nehmt alle und esst davon. Das bin ich selbst. Denkt immer an mich, wenn ihr zusammen das Brot esst.“

Brot lädt ein zum Teilen, zur Gemeinschaft ein. In einer großen Runde schmeckt auch das Brot am besten. So sind wir eingeladen gemeinsam dieses Brot zu teilen. Jeder darf nun von dem Brot nehmen und davon essen. Auch Jesus hat mit seinem Freunden beim letzten Abendmahl das Brot mit ihnen geteilt. Er wollte ihnen damit sagen, dass er immer bei ihnen ist, auch wenn sie ihn nicht sehen. Auch wenn wir Jesus jetzt nicht sehen, so können wir uns erinnern und glauben das er jetzt bei uns ist.

Einer nimmt sich das Brot und bricht ein Stück für sich ab.

Anschließend wird da Brot an jeden weiter gegeben, sodass sich jeder ein Stück abbrechen kann.

Gemeinsam wird das Brot anschließend gegessen.

Und dann nahm er den Becher mit Wein, sprach wieder ein Dankgebet und reichte ihn den Jüngern: „Trinkt alle daraus.

Das bin ich selbst. Denkt immer an mich, wenn ihr zusammen den Wein trinkt.“

Der Traubensaft wird in die Becher gegossen und alle dürfen den Traubensaft nun trinken. Das kann beliebig oft wiederholt werden.

Das war schon seltsam, aber vielleicht muss man das auch nicht alles verstehen. Jesus hat gesagt, wir sollen immer an ihn denken, wenn wir das Brot teilen. So wissen wir immer wieder, wenn wir das Brot teilen ist er immer da.

Singt gemeinsam das Lied:

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

<https://www.youtube.com/watch?v=2oXSeeGH2QY>

Fürbitten

Jesus sagt, „Wenn zwei oder drei versammelt sind, dann bin ich mitten unter ihnen“. Wir wissen, du bist da und dich dürfen wir immer bitten:

1. Wir beten für alle Menschen, die heute keinen Gottesdienst feiern können. Lass sie spüren, dass du immer da bist.
Gott unser Vater – Wir bitten dich erhöre uns
2. Wir beten für alle Kinder. Lass sie in Jesus immer einen guten Freund haben, der ihr Leben begleitet.
Gott unser Vater – Wir bitten dich erhöre uns
3. Wir beten für alle Menschen, die traurig sind und keine Hoffnung mehr haben. Schenke ihnen Freude am Leben.
Gott unser Vater – Wir bitten dich erhöre uns
4. Wir beten für alle Menschen, die in dieser schwierigen Zeit kluge Entscheidungen treffen müssen. Schenke ihnen Mut und Weitsicht.
Gott unser Vater – Wir bitten dich erhöre uns
5. Guter Gott, wir beten in einem Augenblick der Stille für unsere persönlichen Anliegen

Gott unser Vater – Wir bitten dich erhöre uns

Diese Bitten bringen wir mit jenem Gebet vor dich, welches du uns gelehrt hast:

Vater unser im Himmel

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem
Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Herr Jesus Christus!

Auch wenn wir nicht Eucharistie feiern können, bist du in unserer
Mitte. Am Abend vor deinem Tod hast du mit deinen Freunden
gegessen und das Brot mit ihnen geteilt. Wir spüren: du bist auch
heute, hier und jetzt ganz nah bei uns.

Wir bitten dich, begleite uns durch diese österliche Zeit und
schenke uns deinen Frieden.

Amen.

Es folgt ein Augenblick Stille.

Danach wird die Kerze ausgepustet.

Es gibt kein Segen, denn der Gottesdienst endet erst mit dem
Ostersonntag.

Der Gottesdienst endet in Stille.

Was die Familie sonst noch machen kann:

- Das Lieblingsessen der Familie (gemeinsam) kochen und an einem festlich gedeckten Tisch gemeinsam essen.
- Gibt es ein „normales“ Abendessen, schmiert jeder für einen anderen eine Schnitte.
- Mit Spielzeugfiguren die Szene nachspielen.
- Ein Bild malen vom letzten Abendmahl Jesu oder der Fußwaschung. Es kann auch als Puzzle gestaltet werden.
<https://christlicheperlen.files.wordpress.com/2014/06/abendmahl-ausmalen.pdf>
- Ihr könnt, wenn Ihr Brot gebacken habt und noch etwas übrig ist es mit Nachbarn teilen und ihnen in eine Tüte vor die Tür legen.
- Schaut mal in der **App „Bibel für Kinder“** vorbei. Dort kann man sich die Geschichten noch einmal ansehen und interaktiv dazu werden.